



Einfach, weil's wichtig ist.

ERGO

A Munich Re company



Quelle: Inhalte dieses Vortrags
ebenfalls aus der DAV
Vorstandsarbeitsgruppe
„Soziale Nachhaltigkeit“

ESG – was könnte hinter dem „S“ stecken?

The Social Aspect of Sustainability

Dr. Maximilian Happacher, Vorstand ERGO International AG

Agenda

ERGO

A Munich Re company



 Definition Soziale Nachhaltigkeit und Regulierung

 Soziale Nachhaltigkeit in den Versicherungssparten

 Maßnahmen für die Zukunft



Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden.

(Brundtlandkommission von 1987)

Social sustainability - Grundlage

Das E für environmental sowie das G in governance ist uns bekannt.. Aber was bedeutet die Dimension “S”?

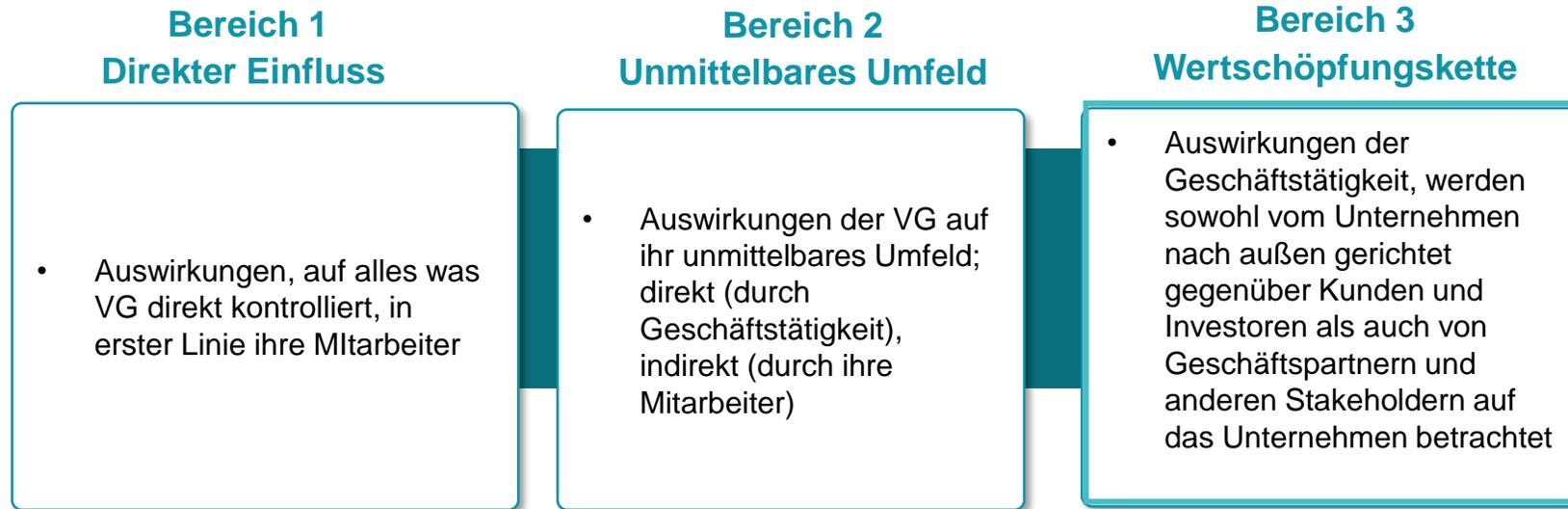
17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG), spezifisch adressiert die soziale Nachhaltigkeit:

- Keine Armut
- Kein Hunger
- Gesundheit und Wohlergehen
- Hochwertige Bildung
- Geschlechtergleichheit
- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Weniger Ungleichheiten
- Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen



Soziale Nachhaltigkeit in Bezug auf Versicherungen

Veröffentlichung der Geneva Association



Regulierung

- Recht auf Vergessenwerden
- Neue Verbraucherschutzanforderungen beim Versicherungsvertrieb
- Neue Überwachung des Versicherungs-Protection Gaps
- Anforderungen zur Berichterstattung zur Nachhaltigkeit



Soziale Rolle der Versicherung



Schutz vor Schaden aus zufälligen Ereignissen, d. h. Reduktion des Schwankungsrisikos für das Individuum durch Ausgleich im Kollektiv bei risikogerechtem Preis



Versicherung kann in Bedarfsgruppen eingeteilt werden und sollte insbesondere in der Breite verfügbar, zugänglich und bezahlbar sein



Vermeidung sozialer Benachteiligung von Gruppen (keine bezahlbare Deckung wegen Preisdifferenzierung) vs. Gewollte Preisdifferenzierung



Schaffung von Rahmenbedingungen die zur Erhöhung der gesellschaftlichen Resilienz führen (Erwartung der Europäischen Kommission / Politik).

Agenda

ERGO

A Munich Re company



○ Definition Soziale Nachhaltigkeit und Regulierung

○ Soziale Nachhaltigkeit in den Versicherungssparten

○ Maßnahmen für die Zukunft

Aspekte der soz. Nachhaltigkeit in den einzelnen Sparten

Aspekte der soz. Nachhaltigkeit werden in der DAV Vorstandsarbeitsgruppe „Soziale Nachhaltigkeit“ erarbeitet.

Lebensversicherung

- Risikoprüfung; Versicherungskollektiv
- Berufsgruppendifferenzierung und Zugang zu alternativen Produkten



Krankenversicherung

- Soziale Leistungen der Krankenversicherungsprodukte
- Optionen zur Prämienstabilisierung und -reduktion
- Präventionsleistungen und gesundheitliche Resilienz

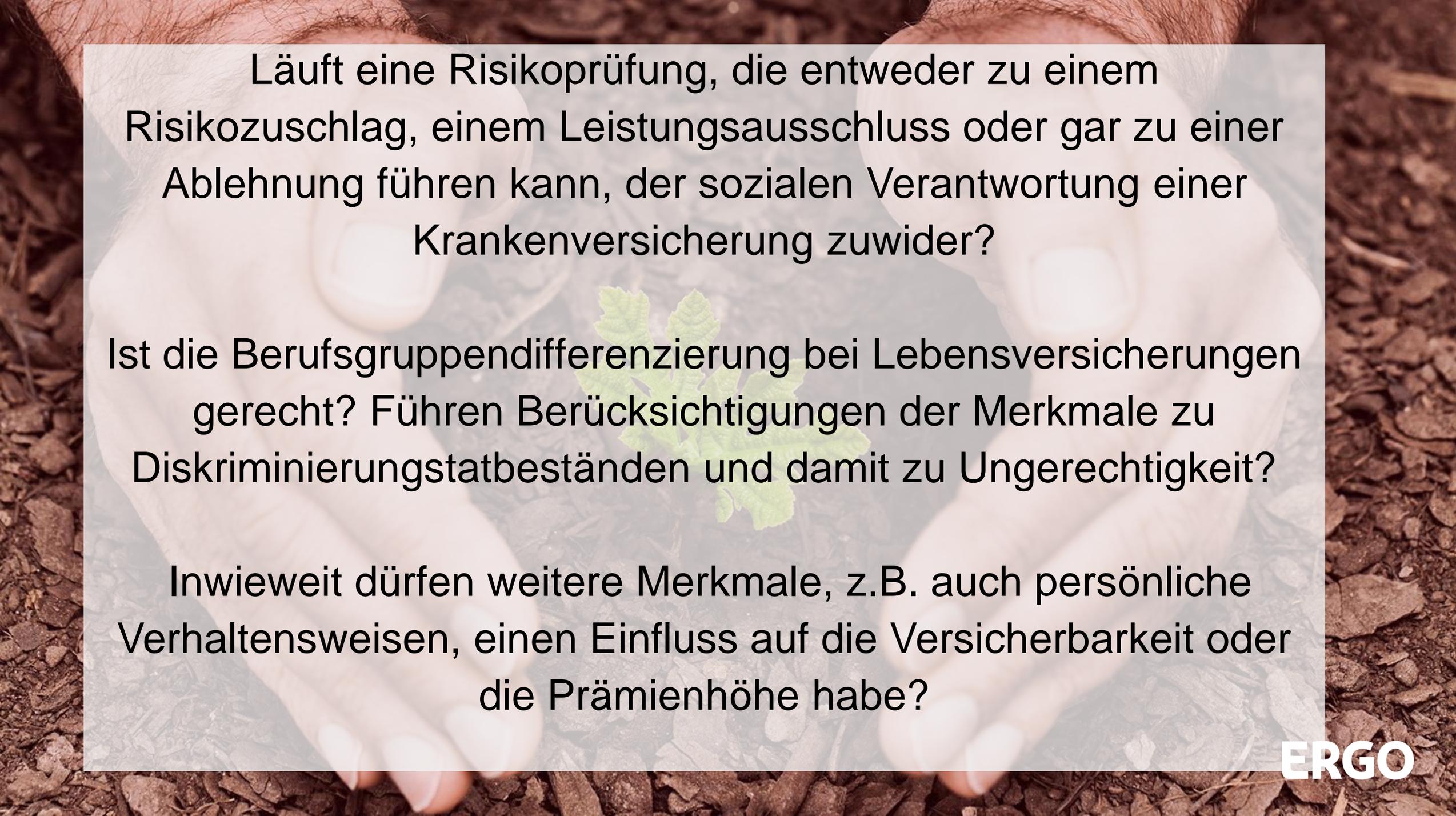
bAV

- Zugang zu Pensionsversicherungen
- Verminderung von Altersarmut



Sachversicherung

- Soziale Leistungen der Sachversicherungsprodukte
- Elementarschadenpflichtversicherungen

A pair of hands is shown from a top-down perspective, gently holding a small, vibrant green seedling with several leaves. The hands are positioned over a bed of dark brown, textured soil. The entire scene is captured in a soft, natural light, creating a sense of care and growth. A semi-transparent white rectangular box is overlaid on the image, containing text.

Läuft eine Risikoprüfung, die entweder zu einem Risikozuschlag, einem Leistungsausschluss oder gar zu einer Ablehnung führen kann, der sozialen Verantwortung einer Krankenversicherung zuwider?

Ist die Berufsgruppendifferenzierung bei Lebensversicherungen gerecht? Führen Berücksichtigungen der Merkmale zu Diskriminierungstatbeständen und damit zu Ungerechtigkeit?

Inwieweit dürfen weitere Merkmale, z.B. auch persönliche Verhaltensweisen, einen Einfluss auf die Versicherbarkeit oder die Prämienhöhe haben?

Soziale Aspekte der Lebensversicherung

Der Einzelne erhält Schutz für sein individuelles Risiko. 



- Kapitalgedeckte Altersvorsorge stellt **Generationengerechtigkeit** sicher, da Lasten aus dem Risiko im Wesentlichen von Generation getragen werden, die diese Lasten auch verursacht. Insgesamt zahlt die Lebensversicherungsbranche somit direkt auf das Sustainable Development Goal (SDG) „keine Armut“ der Vereinten Nationen ein.
- Ähnliche **Berufs- und Risikoprofile** in Gruppen zusammengefasst. Verzichtet man auf Differenzierung, so steigt das Risiko der Antiselektion; auf angemessene Zusammensetzung der Berufsgruppen achten, um der großen Mehrheit der Bevölkerung die Möglichkeit eines Schutzes anbieten zu können
- Alternative Produkte wie die Grundfähigkeitsversicherung

- richtige **Balance zwischen Zugänglichkeit und Stabilität von Risikogemeinschaften**
- Jede Person im Versichertenkollektiv leistet eine „faire Prämie“, also die Prämie, die für ihr individuelles Risikoprofil angemessen ist.
- Personen, deren Prämie individuell zu gering ist, werden entweder mit einem Prämienausgleich belegt, das entsprechende Risiko wird ggf. ausgeschlossen oder nicht Teil des Versichertenkollektives – und zwar nicht, um sie „unsozial“ auszuschließen, sondern all denjenigen Personen, die gemeinschaftlich das Kollektiv bilden, ein attraktives Preis-/Leistungsmodell zu ermöglichen.
- Lebenslange Rente sichert Vorsorgebedarf im Alter/Lebensstandard ab; ABER: Erforderliche Dauer dieser Absicherung ist den Einzelnen unbekannt. Die Absicherung einer lebenslangen Rente gelingt nur in Kollektiv von Versicherten. Kollektive Kapitalanlage erzielt bessere Renditen ohne zusätzliches Risiko.

Soziale Aspekte der Krankenversicherung

Soziale Leistungen der Krankenversicherungsprodukte:
Gesundheit und die medizinische Versorgung stellen Grundbedürfnisse dar



- Die private Krankenversicherung ermöglicht einer breiten Bevölkerung eine bessere Gesundheitsversorgung, sowohl im Hinblick auf den Zugang wie auch bezüglich der Qualität der Versorgung.
- Erweitert für die Versicherten eine breitere Wahlmöglichkeit von Behandlern und von zur Verfügung stehenden medizinischen Maßnahmen.



- Aufgrund geltenden Vergütungsregelungen leistet die private Krankenversicherung deutlich überproportionalen Anteil an gesamtgesellschaftlichen Gesundheitskosten
- Prämienstabilität: Im Interesse des Versicherkollektivs, dass Versicherten ähnliches Risikoprofil aufweisen und nicht schon bekannte Erkrankungen das Kollektiv in stärkerem Umfang langfristig belasten



- Beitragsstabilität/Generationengerechtigkeit
- Pflegepflichtversicherung: hohe soziale Verantwortung, sorgfältig das langfristige Pflegerisiko einschätzen, da spätere Anpassungen in diesem Bereich zu besonders hohen Belastungen für die Kollektive führen.



- Präventionsleistungen und gesundheitliche Resilienz 
- Versicherung sollte Präventivmaßnahmen einführen: stellen sicher, dass auch Personen sich Versicherungsschutz leisten können, die es sonst nicht könnten, Voraussetzung: den Präventivmaßnahmen folgen
- Verankerung von Präventionsleistungen in gesetzlichen Grundlagen

Soziale Aspekte der Lebens- und Krankenversicherung – Rolle der Versicherung

Allgemein: Lebens- und Krankenversicherung

- ✓ risikogerechte Kalkulation, risikogerechtes Pricing: sorgfältige Bewertung von Risikomerkmale; Risikodifferenzierung nur, wenn diese langfristig stabil und einschätzbar ist
- ✓ Schutz der Versichertenkollektive gegen hohe Belastungen durch einzelne Versicherte mit Vorerkrankungen
- ✓ Angemessene Zusammensetzung der Berufsgruppen und Alternativen kalkulieren, um Breite der Bevölkerung die Möglichkeit eines Schutzes anbieten zu können, dabei richtige Balance: Zugänglichkeit und Stabilität von Risikogemeinschaften, für möglichst großen sozialen Nutzen
- ✓ Sicherstellen, dass es keine Fehlanreize gibt, die zu Moral Hazard oder adverser Selektion führen
- ✓ Recht auf Vergessenwerden für ehemalige Krebspatienten (RTBF). Sozialer Nutzen durch bessere Zugänglichkeit für eine Personengruppe sollte aber keinen oder möglichst geringen Schaden für übrigen versicherten Personen verursachen.



Krankenversicherung



Weiterentwicklung des Gesetzeswerks im Hinblick auf auslösende Faktoren, Mittel zur langfristigen Beitragsstabilisierung und Stärkung der Gesundheit

Soziale Aspekte der betrieblichen Altersversorgung (Pensionsversicherung)



1) Soziale Leistung

betriebliche Altersversorgung ist eine Sozialleistung und gehört daher von Natur aus zu „S von ESG“

2) Verbreitung und Aufklärung

Rolle der Versicherungsunternehmen darin, an der Verbreitung der betrieblichen Altersversorgung mitzuwirken – nicht nur durch Bereitstellung passender Produkte, sondern auch durch Aufklärungsarbeit und Aufklären der Vorurteile.

3) Sicherheit und Risikominimierung

Gefühl der Sicherheit geben und zu ihrem allgemeinen Wohlbefinden die kapitalgedeckte betriebliche Altersversorgung zur Diversifikation bei und vermindert somit das Risiko der Altersarmut

Soziale Aspekte der betrieblichen und privaten Altersversorgung

ERGO

A Munich Re company



Finanzierung der künftigen Renten unter Nutzung der Renditen an Kapitalmärkten

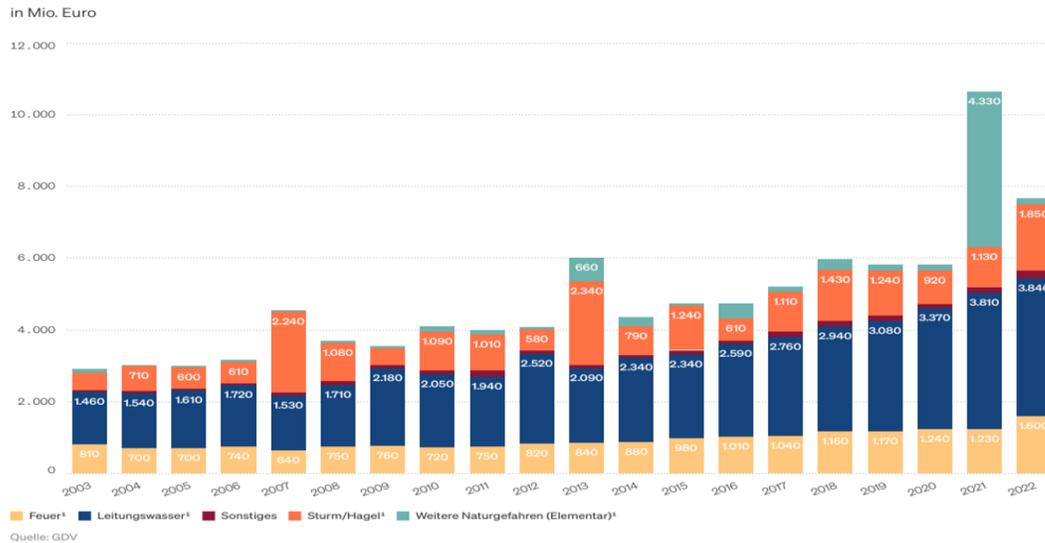
Eigenständige Leistungsgenerierung ohne Zugriff auf Leistungsgenerierung kommender Generationen

Im Kollektiv: Risikoausgleich und Nutzung von spezifischen Stärken einer kollektiven Kapitalanlage



Schadenaufkommen Sachversicherung

Wohngebäudeversicherung: Schadenaufwand nach Gefahren 2003-2022



- 2021 für die deutschen Versicherer mit 12,6 Milliarden Euro das Jahr mit dem **höchsten Schadenaufkommen für Naturgefahren in ihrer Geschichte**
- Der Schadenaufwand in der Wohngebäudeversicherung betrug erstmals u.a. wegen der Sturmflut „Bernd“ über 10 Milliarden Euro

Wohngebäudeversicherung: Schätzung Schadenaufwand Gefahren
As-if-Rechnung für aktuelle Versicherungsdichte 2023



Einführung einer Elementarpflichtversicherung als gerechte Lösung?

ESG – was könnte hinter dem „S“ stecken?

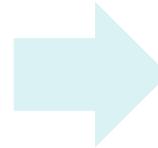
Soziale Leistungen der Sachversicherung - Elementarschadenpflichtversicherung

ERGO

A Munich Re company



- Schadenprävention: direkt und indirekt
- Wirksamer Kumulschutz: Stopp Loss-Regelungen, Rückversicherung, Cat-Bonds, übergreifender Risikoausgleich
- Pflichtversicherung stellt Grundrechtseingriff dar, es bedarf einer besonderen Rechtfertigung und Grenzen in Ausgestaltung



➤ Rolle der Versicherer: Aufklärung und Schutz etablieren

- **Rolle der Aktuare:**
Risikobasierte Prämienermittlung u.a. unter Berücksichtigung von differenzierten Schadenstatistiken, Schadeneintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenhöhen
Künftige Klimaschäden über Modelle quantifizieren

Agenda

ERGO

A Munich Re company



○ Definition Soziale Nachhaltigkeit und Regulierung

○ Soziale Nachhaltigkeit in den Versicherungssparten

○ Maßnahmen für die Zukunft

Maßnahmen für die Zukunft - Modelle und Daten als Spiegel der neuen Rahmenbedingungen

Climatic Impacts		Socio-Economic Impacts		Impacts on Actuarial Work
Direct	Indirect	Social	Economic	
<ul style="list-style-type: none"> • Heatwaves • Storms • Floods • Sea level rise • Bush fires • Droughts 	<ul style="list-style-type: none"> • Air pollution • Water and food supply • Diseases 	<ul style="list-style-type: none"> • Migration • Health infrastructure • Emergency and social services • Consumer behavior 	<ul style="list-style-type: none"> • GDP growth • Investor preferences • Infrastructure investment • Employment • Housing • Energy • Taxation 	<ul style="list-style-type: none"> • Changes to modelling and assumptions • Development of products including re-design, pricing, exclusions, etc. • Changes to risk management practices • Changes to capital management practices • Revised/new investment management practices • Changes to financial stability management • Disclosure that allows for climate risk • Broader application of actuarial work

Quelle: The Geneva Association

Aufgabe der Aktuare:

- Art und Weise berücksichtigen, wie klimabezogene Risiken unsere Daten und Modelle beeinflussen bzw. bereits beeinflusst haben
- Intensivierung der Sammlung hochwertiger Daten; Entwicklung passender Modelle, die systemweites Denken über klimabezogene Risiken widerspiegeln
- Gezielte Nutzung der Daten für personenspezifische und gerechte Risikoermittlung bis hin zum Tracking von Präventivmaßnahmen

ESG – was könnte hinter dem „S“ stecken?

Maßnahmen für die Zukunft - Vorhandenes Wissen und Information nutzen

ERGO

A Munich Re company



P&C insurers	P&C insurers	H&L insurers	H&L insurers	H&L insurers
Climate scientists	Local authorities	P&C insurers	Public health systems	P&C insurers
Local authorities	Utilities companies	Public health systems	Medical providers	Policymakers
Policymakers	Emergency services	Policymakers	Local authorities	Local authorities
		Employers	Epidemiologists	Climate scientists
		Elderly care providers	Academic institutions	Academic institutions
		NGOs		Public health systems

Key stakeholders as sources of data



Source: The Geneva Association

- Nutzung von Expertenwissen, Quellen und Datensätzen aus öffentlichem und privatem Sektor
- Zusammenarbeit von Versicherern, politischen Entscheidungsträgern, Regierungsbehörden, Gesundheitsexperten, Gesundheitsdienstleistern, Klimawissenschaftlern, ...
→ Präventions- und Risikominderungsmaßnahmen
- Ansatz der DAV: Etablierung „kommunikatives Ökosystem“

S in ESG – Maßnahmen für die Zukunft



Elementarschadenversicherung, Resilienz gegen Naturgefahren:

- Risikogerechte Prämienkalkulation
Schadenprävention
- effektiver und effizienter Kumulschutz
- Nutzung klimabezogener Daten für aktuarielle Modelle und Quantifizierung der Risiken



Personenversicherung:

- Bezahlbare Prämien und dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen durch angemessene Risikoprüfung
- Streben nach Versicherbarkeit möglichst breiter Bevölkerungsgruppen
- Nutzung der Möglichkeiten des Kollektivs für stabile Prämien und Abdeckung individuell nicht absicherbarer Risiken



Präventivmaßnahmen fördern und Versicherte dazu führen diese einzuhalten

- garantiert Schutz und Zugänglichkeit zu Versicherungen auch für risikoreiche Versicherungsnehmer; über Tracking der Einhaltung der Präventivmaßnahmen kann die Versicherung Risiko einschätzen und profitabel steuern

A close-up photograph of a person's hands, with fingers slightly curled, holding a small, vibrant green seedling with several leaves. The seedling is positioned in the center of the frame, resting on a bed of dark brown, textured soil. The lighting is soft and natural, highlighting the texture of the skin and the soil. A semi-transparent white rectangular box is overlaid on the lower half of the image, containing text.

*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Fragen / Anmerkungen?*

ERGO